

Uster

Verein
Zusammenschluss
Oberlandstrasse

Betzholz

Strassenzustand

AKTUELL

Ausgabe 1/19

Grüezi
mitenand



Grüezi mitenand

Ende 2018 konnte ich Ihnen erfreut berichten, dass es vorwärts geht bei der Oberlandautobahn, nachdem der Bund den Richtplaneintrag zur Lückenschliessung genehmigte. Per 1. Januar 2020 erfolgt die Übernahme des Projekts Oberlandautobahn durch den Bund. Da Kanton und Bund hervorragend zusammenarbeiten, sollte diesem Schritt nichts im Wege stehen.

Diesen Frühling wurde die Oberlandautobahn unerwartet noch einmal Thema im National- und Ständerat. Bei der Debatte über den Ausbauschnitt 2019 für die Nationalstrassen befasste sich der Nationalrat mit verschiedenen Zusatzanträgen. Neben Anträgen für die Bodensee-Thurtal-Strasse und den Muggenbergtunnel lag auch ein Antrag zur expliziten Erwähnung der Lückenschliessung im Zürcher Oberland vor. Überraschend hat der Nationalrat sämtliche drei Anträge unterstützt, jedoch davon abgesehen, den Verpflichtungskredit bereits zu beziffern.

Die ständerätliche Verkehrskommission hat den etwas spontanen Entscheid des Nationalrats wieder korrigiert. Sie wies darauf hin, dass die Übernahme der betreffenden kantonalen Grossprojekte durch den Bund laufe, aber die Kosten noch nicht definitiv bekannt seien. Deswegen wäre eine konkrete Auflistung verfrüht.

Für das Zürcher Oberland ist vor allem ein Punkt wichtig: Das Parlament hat unterstrichen, der Ausbauschnitt solle wie geplant durchgeführt werden. Damit wird die Oberlandautobahn, wie vorgesehen, Teil des nächsten Ausbauschnitts sein.

Um dies sicherzustellen, sind wir in regelmässigem Kontakt mit den zuständigen Verwaltungsinstanzen in Bern und Zürich. Auch die Parlamentarier in unserem Vorstand kämpfen für das Projekt. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Mit herzlichem Gruss,

Hans-Peter Hulliger

Hans-Peter Hulliger, Präsident ZOS

Oberlandautobahn im Fokus parlamentarischer Diskussionen

Um den drohenden Verkehrskollaps zu vermeiden, investiert der Bund bis 2030 fast 15 Milliarden Franken in das Nationalstrassennetz. Derzeit befassen sich National- und Ständerat mit dem Bundesbeschluss über den Ausbauschnitt 2019 für die Nationalstrassen. Der Nationalrat fügte zusätzlich zu den vom Bundesrat beantragten Ausbauprojekten überraschend drei weitere Projekte hinzu, darunter die Lückenschliessung bei der Zürcher Oberlandautobahn. Der Ständerat machte dies wieder rückgängig – allerdings mit dem Hinweis, die Übernahme der Projekte durch den Bund solle wie vorgesehen im nächsten Schritt erfolgen.

Die Lückenschliessung bei der Zürcher Oberlandautobahn war schon oft Thema in der Bundesversammlung. Der Nationalrat hatte bei der Behandlung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) bereits einmal über einen Antrag zur Lückenschliessung im Zürcher Oberland zu befinden – und sich klar dafür ausgesprochen, dass die Strecke der A53 im revidierten Netzbeschluss bleiben muss. Die Übernahme des Projekts durch den Bund ist für den 1. Januar 2020 vorgesehen. Nachdem der NAF per 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist und der revidierte Richtplan genehmigt wurde, steht diesem Schritt nichts mehr im Wege.

Oberlandautobahn wird unterstützt

In der Frühlingssession befasste sich der Nationalrat mit dem Ausbauschnitt 2019 für die Nationalstrassen. Zusätzlich zu den beantragten Projekten entschied er, drei weitere Projekte in den Ausbauschnitt 2019 einzufügen: die Bodensee-Thurtal-Strasse, die Zürcher Oberlandautobahn und den Muggenbergtunnel. Der Antrag zur Aufnahme der Lückenschliessung im Zürcher Oberland wurde durch Nationalrat Bruno Walliser gestellt, Vizepräsident des Vereins «Zusammenschluss Oberlandstrasse».

Da die Planungsarbeiten für diese Vorhaben noch nicht abgeschlossen sind, konnten die Kosten nicht im Detail beziffert werden. So wurde der Kompromissvorschlag der nationalrätlichen Verkehrskommission (KVF) beschlossen: Die Projekte werden im Programm aufgenommen, jedoch wird noch kein Geld gesprochen. Gleichzeitig wird der Bundesrat beauftragt, dem Parlament einen Verpflichtungskredit zu unterbreiten, sobald die Projekte den planerischen Status eines «generellen Projekts» erreicht haben.

Ursprüngliche Vorlage im Ständerat

Der Ständerat verabschiedete die Vorlagen zum Ausbauschnitt ohne Gegenstimme – was bemerkenswert ist. Gleichzeitig wollte er aber an den ursprünglichen Vorlagen keine Änderungen vornehmen. Die drei vom Nationalrat hinzugefügten Projekte seien noch nicht reif für die Aufnahme in den aktuellen Ausbauschnitt, da die Prüfung derselben noch nicht abgeschlossen ist und die Kosten der Projekte noch nicht abschliessend bekannt sind.

Für die Oberlandautobahn bedeutet dies keinen Nachteil: Das Projekt wird nun, wie vorgesehen, im nächsten Ausbauschnitt aufgeführt und beschlossen werden. Der Verein ZOS wird die Parlamentarier mit dem nötigen Nachdruck regelmässig an diesen Punkt erinnern.

Bund übernimmt im Januar 2020

Vorläufig liegt der Ball noch beim Kanton Zürich, welcher bereits damit befasst ist, die Arbeiten zum Projekt der Lückenschliessung bestmöglich voranzutreiben, damit das zuständige Bundesamt optimale Voraussetzungen hat, wenn das Projekt per 1. Januar 2020 an den Bund übergeht.

Wichtige Termine:

2. Juli 2019

20. Mitgliederversammlung Verein ZOS mit Regierungsrätin Carmen Walker Späh (Gartencenter Meier, Dürnten)

28. August – 1. September 2019

Stand an der Zürcher Oberland-Messe (ZOM) (Wetzikon)

20. Oktober 2019

National- und Ständeratswahlen